

Qualitätsstandards in der naturheilkundlichen Zahnmedizin



BNZ

BUNDESVERBAND DER NATURHEILKUNDLICH
TÄTIGEN ZAHNÄRZTE IN
DEUTSCHLAND E.V.

BNZ Bundesgeschäftsstelle
Von-Groote-Straße 30
D-50968 Köln-Marienburg
Telefon: +49 (0) 221 / 376 10 05
Telefax: +49 (0) 221 / 376 10 09
Internet: www.bnz.de
e-mail: info@bnz.de



FORTBILDUNGSAKADEMIE
DES BNZ

BNZ Fortbildungsakademie
Von-Groote-Straße 30
D-50968 Köln-Marienburg
Telefon: +49 (0) 221 / 376 10 29
Telefax: +49 (0) 221 / 376 10 12
Internet: www.bnz.de
e-mail: info@bnz.de





Wer ist der BNZ?

Der **BNZ** – Bundesverband der naturheilkundlich tätigen Zahnärzte wurde im Zusammenhang mit der Diskussion um den Umstrittenen Füllstoff Amalgam am 21. Juli 1991 auf Initiative von Prof. h.c. Dr. Werner Becker in Zusammenarbeit mit dem Chefredakteur der DZW - Die Zahnarzt Woche Jürgen Pischel in Bonn gegründet.

Da schon in den 80er Jahren über 80 Prozent der Bundesbürger den naturheilkundlichen Therapien positiv gegenüber standen (Quelle: Bundesdrucksache 1988 : v.8.3.1988 11/1960, Allensbach Trend-Studie 1970-2002), war es an der Zeit, nun auch einen entsprechenden Fachverband für Naturheilkunde in der Zahnmedizin ins Leben zu rufen.

Der **BNZ** ist ein bundesweiter Zusammenschluß von approbierten Zahnärzten, die nach ihrem universitären Zahnmedizinstudium eine freiwillige und in Folge privat finanzierte komplementäre Zusatzausbildung in verschiedensten naturheilkundlichen Fachbereichen erworben und nachgewiesen haben.

Die Mitglieder des BNZ lehnen Amalgam als Füllstoff grundsätzlich ab. Für Materialien, die auf den menschlichen Organismus toxisch wirken gilt diese Ablehnung ebenfalls.

Was heißt Naturheilkunde in der Zahnmedizin?

Die naturheilkundliche Zahnmedizin, beruht auf der Erkenntnis, daß der Auslöser vieler akuter oder chronischer Erkrankungen im Mundraum liegt. Störungen an Zähnen oder Kiefer können zu erheblichen gesundheitlichen Belastungen des gesamten Körpers führen. Das bedeutet, daß in diesem Fall die Erkrankung eines Zahnes sich nicht auf diesen beschränkt, sondern auch zu Schäden an anderen Organen führen kann – und umgekehrt. Unter anderem genau diese Zahn-Organ-Wechselbeziehungen kennen und berücksichtigen die naturheilkundlich tätigen Zahnärzte/innen.

Einige Beispiele:

- Das Risiko von Kreislaufkrankungen, Schlaganfall und Frühgeburten kann bei vorliegender Parodontitis (Parodontose) erhöht sein.
- Nacken-, Rücken – oder Kopfschmerzen sowie z. B. Ohrgeräusche (Tinnitus) können ihre Ursache in Störungen des Kiefergelenks haben.
- Unverträglichkeitsreaktionen auf Dentalmaterialien können allgemeine Symptome wie Müdigkeit, Allergien oder chronische Abwehrschwächen verursachen.
- Durch chronische Entzündungen im Bereich von Zähnen und Kiefer kann die Leistungsfähigkeit erheblich reduziert werden.

Zahnmedizin ist Medizin

Der inneren Medizin ist nicht unbekannt, daß bis zu 70 Prozent der internistischen Auffälligkeiten eine Zahnbeziehung haben. Bei der Diagnostik und Therapie gesundheitlicher Störungen und chronischer Erkrankungen spielt die Zahnheilkunde als Fachgebiet der Medizin somit eine ganz wesentliche Rolle. Der Zahnarzt ist ein wichtiger Partner, der rechtzeitig in das Therapiekonzept eingebunden werden muß. Die ganzheitlich orientierte Zahnmedizin widmet sich eben solchen Wechselwirkungen, den Zusammenhängen zwischen Zähnen und anderen Organen sowie einzelnen Körperabschnitten.

Therapie-Ergänzung durch biologische Medizin

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden die anerkannten Methoden und Therapien der modernen Schulmedizin durch die Anwendung von Verfahren aus der Natur- und Erfahrungsheilkunde ergänzt.

In der naturheilkundlichen Zahnmedizin kommen u.a. folgende komplementäre Methoden zum Einsatz:

- Allgemeine Leistungen wie z.B. Ganzheitliche Anamnese und Erstberatung
- Nichtapparative Diagnostik wie z.B. Akupunktur, Applied Kinesiology
- Apparative Diagnostik wie z.B. Bioelektronischer Material-Verträglichkeitstest
- Labordiagnostik wie z.B. Speicheldiagnostik, Immunologische Tests
- Nichtapparative Therapie wie z.B. Homöopathie, Darmsanierung (Mikrobiologische Therapie)
- Apparative Therapie wie z.B. Magnetfeldtherapie, Myofunktionelle Therapie (Auszug aus der LNZ)

Um ihren Patienten ein Höchstmaß an medizinischer Kompetenz bieten zu können, arbeiten naturheilkundlich tätige Zahnärzte zumeist in einem Netzwerk mit Therapeuten und Ärzten aus den anderen medizinischen Fachbereichen zusammen. Dazu gehören beispielsweise Fachtherapeuten aus der Natur- und Erfahrungsheilkunde, Immunologen, Hals-Nasen-Ohrenärzte, TCM-Ärzte (Traditionelle Chinesische Medizin), Manual-therapeuten.

Was sind die Ziele des BNZ?

Der **BNZ** hat die Aufgabe und das Ziel, im Rahmen europäischer Richtlinien, die berufliche Ausübung der Natur- und Erfahrungsheilkunde innerhalb der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu fördern und sicherzustellen.

Und nur wenn die naturheilkundlichen Diagnose- und Therapieverfahren gesichert werden und damit die Freiheit zur Therapie selbst, nur dann ist auch der Fortbestand der Naturarzneimittel wie z.B. der homöopathischen Medikamente gefestigt. Denn gerade die homöopathischen Komplexmittel, Organpräparate und Nosoden sind zum Teil schon heute nicht mehr erhältlich und drohen durch neuste Richtlinien ganz vom Markt zu verschwinden, sind aber für die Therapie des Patienten unverzichtbar und in der Regel ohne Nebenwirkungen.

Die Sicherstellung der naturheilkundlichen Behandlung soll durch eine bundesweit einheitliche Begriffsfestlegung auf den Tätigkeitsschwerpunkt "naturheilkundliche Zahnmedizin" erreicht werden.

Diesbezüglich fordert der BNZ von der Bundeszahnärztekammer sowie von den einzelnen Landes Zahnärztekammern seit seiner Gründung – wie bei den Ärzten für Naturheilverfahren geschehen – bundesweit einen einheitlichen und geschützten Qualifikationsstandard für das Führen der Zusatzbezeichnung, bzw. der Angabe des Tätigkeitsschwerpunktes "naturheilkundliche Zahnmedizin".

Bislang ist der BNZ die erste und lange Zeit einzige Institution, die ihren Mitgliedern von Anfang an einen einheitlichen Standard abverlangt. Bei allen anderen Zahnärzten, die die Zusatzbezeichnung "ganzheitliche Zahnmedizin" oder "naturheilkundliche Zahnmedizin" führen, ist dies eine rein formale Selbstdeklaration, die nicht von offizieller Seite geprüft und kontrolliert wird.

Was sind die Aufgaben des BNZ?

Der **BNZ** hat die Aufgabe, als Fachverband für Naturheilkunde in der Zahnmedizin, im Sinne des Patientenschutzes einen Qualitätsstandard (Curriculum) zu erarbeiten und festzulegen. Dieser wird seit seiner Einführung bei der Gründung des **BNZ** 1991 stetig weiterentwickelt.

Der **BNZ** hat die Aufgabe, neben der Festlegung eines naturheilkundlichen Qualitätsstandards (siehe § 6 der BNZ-Satzung) für seine Mitglieder auch eine regelmäßige Qualitätskontrolle durchzuführen (siehe **BNZ**-Zertifikat mit Jahressiegel seit 1998).

Der **BNZ** ist kompetenter Ansprechpartner bei der Erarbeitung eines bundesweit einheitlichen Ausbildungscurriculums, in Zusammenarbeit mit den einzelnen Landeszahnärztekammern und der Bundeszahnärztekammer, für den Bereich Naturheilkunde in der Zahnmedizin.

Der **BNZ** hat die Aufgabe, im Rahmen europäischer Richtlinien und der vom BNZ als erprobt und wirksam anerkannten Diagnose- und Therapieverfahren eine solide Grundausbildung für Neueinsteiger anzubieten. Diese erfolgt im Rahmen der hauseigenen Fortbildungsakademie oder durch vom **BNZ** autorisierte Veranstalter. Zusätzlich werden regelmäßig spezielle, ergänzende Aus- und Fortbildungsseminare in kleinen Gruppen angeboten und durchgeführt.

Der **BNZ** hat die Aufgabe, im Streitfall oder bei gerichtlichen Auseinandersetzungen als Ombudsmann zwischen Versicherten und Zahnarzt zu vermitteln sowie als Sachverständiger oder Gutachter bei Rechtsstreitigkeiten aufzutreten.

Der **BNZ** übernimmt für seine Mitglieder die Interessenvertretung bei den Landeszahnärztekammern, KZVen (Kassenzahnärztlichen Vereinigungen), Krankenkassen und Versicherungen sowie den Beihilfe-Institutionen.

Der **BNZ** übernimmt die nationale wie internationale politische Interessenvertretung für den Erhalt der Diagnostik und Therapiefreiheit (besonders auf EU-Ebene).

Der **BNZ** hat die Aufgabe, Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Patientenaufklärung zu betreiben.

Der **BNZ** hat die Aufgabe, Interessenten und Patienten allgemeine Informationen sowie spezielle Patienteninformationsblätter zu diversen naturheilkundlichen Themen in der Zahnmedizin zur Verfügung zu stellen. Auch unterstützendes Servicematerial für den Praxisalltag einer naturheilkundlichen Zahnarztpraxis kann über den **BNZ** angefordert werden.

Der **BNZ** hat in seiner Funktion als Fachverband die Aufgabe, als seriöse und kompetente Informations- und Beratungsstelle für Interessenten und Patienten zur Verfügung zu stehen sowie bundesweit Empfehlungen seiner ordentlichen Mitglieder auszusprechen.

Was hat der BNZ bisher geleistet?

Der **BNZ** hat erhebliche Vorleistungen für die Anerkennung der Naturheilkunde in der Zahnmedizin erbracht.

Er war der erste und ist damit bis heute auch einzige bundesweite Fachverband für naturheilkundliche Zahnmedizin in Deutschland, der mit dem § 6 und § 13 seiner Satzung, strengste Maßstäbe in Bezug auf die Qualifikationskriterien für seine ordentlichen Mitglieder mit entsprechenden Weiterbildungsvoraussetzungen verankert hat.

Der **BNZ** ist damit bundesweit der einzige Ärzte-/Zahnärzterverband, der sich selbst von Anfang an strengste Maßstäbe auferlegt hat. Diese werden heute zu Recht gefordert und sind um so wichtiger für den Patientenschutz und in der Diskussion mit den Kostenträgern zum Thema Qualitätssicherung.

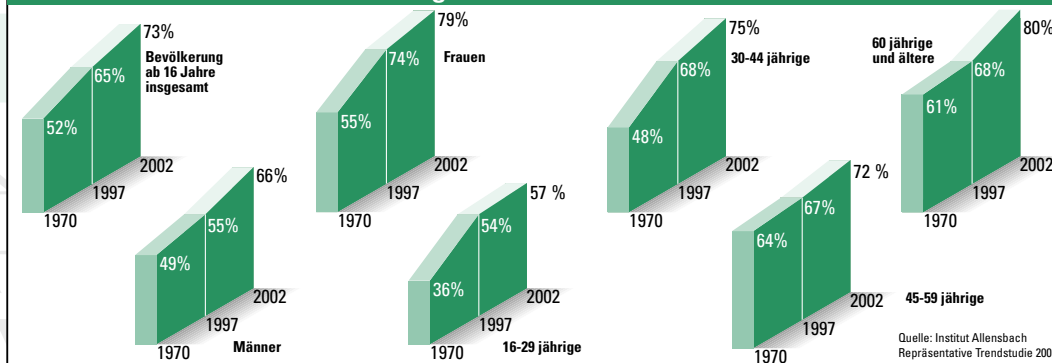
Wichtig ist in diesem Zusammenhang eine nachprüfbare Ausbildung mit entsprechender Qualifikation. Damals wie heute können sich die ordentlichen Mitglieder des **BNZ** daran messen lassen.

Die BNZ-Fortbildungsakademie

Der **BNZ** war der Initiator und Anbieter des ersten und damals einzigen geschlossenen Konzepts einer berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung für Zahnärzte auf verschiedensten Gebieten der Naturheilkunde. Er hat in diesem Zusammenhang als erster ärztlicher Fachverband in Deutschland bereits 1994 eine eigene Fortbildungsakademie "Akademie für Naturheilkunde in der Zahnmedizin" gegründet, die später in die Fortbildungsakademie des **BNZ** aufging. Im Rahmen der Bildungsarbeit dieser Akademie wurde in Deutschland das erste Curriculum für einen möglichen künftigen Tätigkeitsschwerpunkt "Naturheilkunde in der Zahnmedizin" angeboten und von vielen der **BNZ**-Mitglieder absolviert. Dieses Curriculum bestand schon damals aus einem Basiskursprogramm von mindestens 300 Lehrstunden in verschiedenen naturheilkundlichen Bereichen. Es beinhaltet bis heute insgesamt 9 Kursreihen, die in Zusammenarbeit mit lizenzierten Referenten der einzelnen Fachgesellschaften angeboten und durchgeführt wurden. Unter anderem kooperierte der **BNZ** schon damals mit den Fachgesellschaften für Akupunktur, Homöopathie, Regulationsmedizin, Matrix (Stoffwechsel), Bioelektronik und Magnetfeldtherapie, Applied Kinesiology, Psychologie, Ganzheitliche Kieferorthopädie. Dazu gehörte auch eine Kursreihe zur gesunden Ernährung, Labormedizin, Ganzheitliche Praxisführung, Abrechnung nach der I.L.N.Z.

Der **BNZ** war und ist also auch hier Vorreiter. Dieses Konzept ist seither in diversen abgewandelten Formen übernommen worden und wird heute von verschiedensten Institutionen angeboten. Die **BNZ** Fortbildungsakademie selbst bietet derzeit keine Komplettausbildung mehr an. Heute führt der **BNZ** in Kooperation mit den großen Fachgesellschaften der einzelnen Therapierichtungen Aus- und Fortbildungsseminare, komplementäre Spezial- und Schnupperkurse sowie diverse Tagungen und Kongresse durch. In diesem Zusammenhang vergibt der **BNZ** Fortbildungsbewertungspunkte gemäß den Leitsätzen und Empfehlungen der BZÄK und DGZMK.

Weiterhin starke Ausweitung des Kreises der Naturheilmittelanwender





LNZ – Leistungsbeschreibung für Naturheilverfahren in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Der **BNZ** hat als erster und einziger Fachverband mit der Ausarbeitung der LNZ – Leistungsbeschreibung für Naturheilverfahren in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde – bereits 1994 eine sichere Grundlage für die künftigen Erstattungen von naturheilkundlichen Leistungen in der Zahnmedizin geschaffen.

Zusammen mit einem Urteil aus dem Jahr 1998 durch das OLG München (6 U 6309/79), welches am 25. März 1999 in der Revision durch den BGH (I ZR 317/98) bestätigt wurde, schafft die LNZ heute in ihrer 3. Auflage für den abrechnenden, naturheilkundlich tätigen Zahnarzt mehr Rechtssicherheit. Wichtig wird dies insbesondere, wenn es um die Durchsetzung der über die GOZ (Gebührenordnung für Zahnärzte) hinausgehenden Leistungen geht, bzw. bei möglichen Auseinandersetzungen zwischen Zahnärzten, Patienten, Kostenträgern oder den Standesvertretungen.

Erst nach Herausgabe und Erscheinen der LNZ durch den **BNZ** wurde das sog. Hufelandverzeichnis (Eine natur- und erfahrungsheilkundliche Gebühren- und Leistungsbeschreibung für Ärzte) verwirklicht.



Mitgliedschaft im BNZ

Wodurch unterscheiden sich die sogenannten außerordentlichen und ordentlichen Mitglieder des **BNZ** voneinander?

Außerordentliches Mitglied des **BNZ** kann jeder approbierte Zahnarzt oder Student der Zahnmedizin werden, der seinen ständigen Aufenthalt in Deutschland hat und die Naturheilkunde in der Zahnmedizin zunächst ideell unterstützen will. Das außerordentliche **BNZ**-Mitglied befindet sich noch in der naturheilkundlichen Aus- und Fortbildung, um später mit Erfüllung und dem Nachweis der Qualifikationskriterien des **BNZ** eine ordentliche Mitgliedschaft zu erlangen.

Ein außerordentliches Mitglied wird bis zum Nachweis der geforderten Qualifikationskriterien nicht vom **BNZ** an Interessenten und Patienten über die **BNZ**-Mitgliederliste empfohlen.

Ordentliche Mitglieder werden vom **BNZ** mit Ihrem Namen und vollständiger Praxisadresse über die **BNZ**-Mitgliederliste an Interessenten und Patienten empfohlen. Ordentliches Mitglied im **BNZ** kann nur derjenige Zahnarzt werden, der neben seinem Zahnmedizinstudium, gemäß dem § 6 der Satzung des **BNZ**, in verschiedensten naturheilkundlichen Fachbereichen Grundkenntnisse erworben und nachgewiesen hat und mindestens eines der verschiedenen Diagnose- oder Therapieverfahren dauernd in der Praxis anwendet. Alternativ führt das vom **BNZ** damals entwickelte 300 Stunden Curriculum mit Abschlußdiplom ebenfalls zur ordentlichen Mitgliedschaft.

Ein ordentliches Mitglied des **BNZ** erkennt der Patient an einer in der Praxis aushängenden **BNZ**-Urkunde und der Auflistung in der **BNZ**-Mitgliederliste.

Zusätzlich haben sich die ordentlichen Mitglieder des **BNZ** freiwillig der Qualifikationskontrolle verpflichtet (gemäß dem Sonderparagraf § 13 der Satzung des **BNZ**).

Was heißt Qualitätskontrolle im BNZ?

Jedes ordentliche Mitglied des **BNZ** verpflichtet sich freiwillig, neben der Erfüllung des hohen Qualifikationsstandards, zusätzlich jährlich mindestens einen naturheilkundlichen Fortbildungsnachweis beim **BNZ** einzureichen. Die Fortbildung darf zum Beispiel nicht von Firmen gesponsert sein, sie muß klar der Naturheilkunde zuzuordnen sein und zudem eine vom **BNZ** festgelegte Mindeststundenzahl beinhalten. Dies wird von einem eigens dafür eingerichteten **BNZ**-Qualifikationsausschuß überprüft.

Der **BNZ** vergibt im Rahmen dieser einzigartigen Qualifikationskontrolle so bereits seit 1998 das **BNZ**-Jahressiegel, wodurch die ordentliche Mitgliedschaft um jeweils ein Jahr verlängert wird. Wird ein adäquater Fortbildungsnachweis nicht erbracht, kann die ordentliche in eine außerordentliche Mitgliedschaft umgewandelt werden.



Die Philosophie des BNZ

Der **BNZ** ist eine Non-Profit-Organisation, deren Tätigkeit selbstverantwortlich und unabhängig erfolgt. Ziele und Arbeit stehen im Einklang mit ethisch-moralischen und rechtlichen Normen. Der **BNZ** finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und freiwilligen Spenden. Die Arbeit verfolgt keine kommerziellen Zwecke. Das heißt jedoch nicht, daß alle Service- und Dienstleistungen kostenlos angeboten werden.

Der **BNZ** hat bundesweit nur wenige Hundert Mitglieder, da der Verband sich nicht an der Quantität sondern an der Qualität der naturheilkundlichen Zusatzausbildung seiner Mitglieder messen lassen will. Diese gelebte Philosophie hat den **BNZ** mittlerweile zu einem der bekanntesten und bedeutendsten Fachverbände im Bereich der Naturheilkunde in Deutschland werden lassen.

Es ist nicht Aufgabe des **BNZ**, sogenannte "Patentrezepte" zu liefern oder gar dem Individuum Entscheidungen abzunehmen. Er kann nur ein zuverlässiger Partner und Begleiter für den Patienten und naturheilkundlich tätigen Zahnarzt sein.

Der **BNZ** möchte beim Patienten, wie auch beim behandelnden Zahnarzt, das Bewußtsein schaffen, miteinander die körpereigenen Kräfte zu fördern und gezielt Therapien im Einklang mit der Natur und nicht gegen sie einzusetzen.

Der heute hohe Bekanntheitsgrad des **BNZ** kommt dem Patienten sowie dem naturheilkundlich tätigen Zahnarzt gleichermaßen zu Gute. Der **BNZ** ist somit der erste Ansprechpartner und Bindeglied zwischen Zahnarzt und Interessenten/ Patient.

Der **BNZ** trägt auch dem modernen Netzwerkgedanken Rechnung. Für den **BNZ** ist es selbstverständlich, mit den einzelnen Fachgesellschaften der anderen medizinischen Fachbereiche und deren Therapeuten zusammenzuarbeiten. Der **BNZ** kooperiert mit den großen Fachverbänden der integrativen (besonderen) Therapieformen.